

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 73 (1993)  
**Heft:** 6

**Erratum:** Errata  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

er beantwortet sie abwägend in dem Sinne, dass schliesslich gerade auch Texte dieser Epoche «*das Lachen vor den angestrennten Ideologien und einer überspannten Moral provoziert*» haben. Und was die Bindung an eine Utopie angeht, etwa Hölderlins Glaube, dass der Mensch «schön» aus den Händen der Natur entlassen wurde und sich diese ursprüngliche Schönheit bewusst wieder anzueignen habe, möchte Vietta diese Möglichkeit für «*geschichtlich vielleicht noch nicht verspielt*» halten (I. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1992).

### Sieben Jahre mit Friedrich Dürrenmatt

*Charlotte Kerr*, Regisseurin, Filmemacherin und Schauspielerin, hat unter dem Titel «*Die Frau im roten Mantel*», ihre Erinnerungen an die Jahre niedergeschrieben, die sie von 1984 bis zu seinem Tod als Frau an der Seite Dürrenmatts gelebt hat. Der Titel spielt auf Dürrenmatts Meisternovelle «*Der Auftrag*» an, wo ein Logiker namens D. und eine Filmerin, die das Porträt eines Planeten mit der Kamera einfangen will, als Hauptfiguren erscheinen. Ein roter

Mantel, Identifikationsrequisit in einem kriminalistisch-philosophischen Spiel mit den Wirklichkeiten des kalten Krieges, den Möglichkeiten totaler Überwachung und der Beziehung und Gesprächspartnerschaft zwischen dem Mann und der Frau, ist dabei von grosser Bedeutung. «*Die Frau im roten Mantel bin ich*», beginnt Charlotte Kerr ihre Aufzeichnungen über die Zeit, in der sie mit Dürrenmatt gelebt, ihn filisch porträtiert, mit ihm über seine Arbeit diskutiert hat. Nicht ohne Bedenken wird man sich diesem Bekenntnisbuch nähern. Aber die Bedenken lösen sich auf. Keine Indiskretion, keine Sensationen und keine Spekulation auf leichten Erfolg mit Enthüllungen liegen hier vor, sondern der Rechenschaftsbericht einer intelligenten und kreativen Frau, die den an Visionen und kreativen Einfällen unerschöpflichen Dürrenmatt aus nächster Nähe erlebt und sich in ihrer Eigenständigkeit behauptet. Das Buch enthält viele Faksimiles von Dürrenmatts drolligen Liebesbriefen, die meisten in Versen. Auch dies ist keine Verletzung der Intimität, sondern Rechenschaft, Dokumentation einer ungewöhnlichen menschlichen Beziehung (R. Piper Verlag, München 1992).

---

### Errata

Im Artikel des Mai-Heftes, «Columbus and after – oder überhaupt» von Renato Berger, Seite 379, 1. Abschnitt rechts, muss es heissen: Peter **Hassler** (nicht Haller).

Es ist vom Buch, der gedruckten Dissertation dieses Autors die Rede: Menschenopfer bei den Azteken? Eine quellen- und ideologiekritische Studie, Europäische Hochschulschriften, Reihe XIX, Abt. Ethnologie, Band 30, Peter Lang, Europäischer Verlag der Wissenschaften, Bern 1992.